Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-254451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

haben die Sekundarschule und die Elementarschule in Glarus jede Fr. 1000 zu gewärtigen. Der Knabenerziehungsanstalt auf der Lindtkolonie fallen Fr. 800 und der Mädchenerziehungsanstalt in Mollis Fr. 200 zu.

— Wir notiren mit Vergnügen, daß in der Gemeinde Glarus über die Weihnachts- und Neujahrszeit von wohlhabenden Familien und Töchtergesellschaften vielfach Christbäume für arme Kinder errichtet worden, wodurch manches arme Haus reichlich mit Kleidungsstücken und andern nothwendigen Dingen beschenkt worden ist. Als ein kleines Bürschchen irgendwo vor dem strahlenden Christbaume stand, wie es in seinem Leben noch keinen gesehen, da hat es in kindlicher Einfalt ausgerufen: „Wie gut ist es, daß ich arm bin, sonst hätte ich nichts von dem Baum bekommen.“ Segne's Gott all denen, die in solchen Tagen der Armen nicht vergessen und namentlich auch der armen Jugend gegenüber ein offenes Herz haben. Solche Sonnenblicke scheinen ja selten über ihr Leben und sind darum um so unvergeßlicher für sie. (Glarn.-Ztg.)

Luzern. Willisau. Einer Correspondenz des „Eidgenossen“ entnehmen wir: Die hiesige Bürgerschaft, die man anderwärts sonst gerne zu den „Basken“ zählt, bekundet einen thätigen Eifer für Verbesserung ihrer Schulen. Diesen Winter ist eine neue Töchter-Sekundarschule ins Leben getreten, worin die aus der Schule entlassenen Töchter eine weitere Fortbildung, sowie Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten.

Unterwalden. Auch in Obwalden giebt sich eine erfreuliche Theilnahme am Schulwesen kund. Die Behörden haben „ernstliche Vorkehren zur Ausbildung von Lehramtskandidaten“ getroffen; in Kerns, einer der ersten Bauerngemeinden des Landes, wird ein neues Schulhaus errichtet und seit einiger Zeit besteht eine von gemeinnützigen Töchtern des Dorfes geleitete Arbeitsschule, in welcher den Mädchen Anleitung zu allen nützlichen und nothwendigen weiblichen Arbeiten gegeben wird. Diese Schule wird selbst von den Bewohnern der abgelegenen Filiale St. Niklausen benutzt.

Thurgau. In diesem Kanton sind im Jahre 1859 Fr. 25,448 vergabt worden; davon zu Schulzwecken: An die Schulgüter Fr. 6441, den Nähschulfonds Fr. 1060, Altersklasse für thurgauische Lehrer Fr. 200, zu Gunsten einer Jugendbibliothek Fr. 103, der landwirthschaftlichen Armenschule in Bernrain Fr. 253, zu einem Schulhausbaufond Fr. 1000.

— Die ziemlich kleine Schulgemeinde Istighofen hat die Lehrerbesoldung auf Fr. 650 erhöht, was um so mehr Anerkennung verdient, da die Gemeinde in wenig Jahren für Schulzwecke sonst große Opfer geleistet hat.